

Die Inschrift lautet:

Hier ruhet | Herr Johann George | Pech, | Oberpfarrer zu Neukirch, geboren zu Grofs-
welka am 24. Febr. 1745. Sein Vater war Christoph Pech, Mälzer | u. Bräuer in
Bautzen. Aō 1775 wur- | de er Katechet und Mittagsprediger allhier, 1780 heyrathete
er Fr. Maria Beate | geb. Pittius, 1793 wurde er Oberpfar | rer u. am 11. Aug. 1808
entschlief er sanft und seelig.

Auf dem anderen Oval die Lebensgeschichte seiner Frau, die den 22. Februar
1739 geboren, 1823 gestorben ist. Unten die seiner Mutter Frau Anna Maria
verw. Pech geb. Hofmann, die 1727 geboren, 1814 gestorben ist.

Denkmal des Gottlob Erasmus Kurt Freiherrn von Huldenberg,
† 1812. (Fig. 199.)

Epitaphium. In einer Nische, über der das von Huldenbergsche Wappen
angebracht ist, steht die überlebensgroße Gipsbüste eines jugendlichen Mannes,
eine ausdrucksvolle Arbeit. Darunter die Bezeichnung:

Gottlob Erasmus Curt Freiherr von Huldenberg | auf Neukirch, Landesältester des
Bauzner Kreises, | geboren den 17. Juni 1775, entschlafen den 4. Mai 1812. | Der
Letzte seines Stammes. | Einfach und wahr als Mensch, gläubig und demüthig | als
Christ, ausgezeichnet begabt als Staatsdiener, | unbeschreiblich theuer dem Herzen
seiner Schwestern | und Freunde.

Feine Arbeit in der Art des Pettrich.

Ueber einer Sakristeitüre, seitlich vom Altar.

Denkmal des Johann Gottfried Bürkner und seiner Frau,
† 1800 beziehentlich 1818.

Sandstein, 190 cm hoch, 60 cm breit. Auf einem mit einer Schrifttafel ge-
schmückten Postament steht eine Pyramide, die mit einer Urne bekrönt und
einer ovalen Tafel bedeckt ist. Diese trägt die Inschrift:

Hier | ruhet zum frohen Er- | wachen weil: Herr | Johann Gottfried | Bürkner, | Frey-
herrl. v. Huldenbergischer | Gerichts Actuar allhier. Er ward geboren d. 22. Aug.
1733. | zu Dresden, zeugte in einer 36 jäh- | rigen vergnügt. Ehe 2 Söhne u. | ging ein
zum Bessern Leben am | 16. Jun: 1800 . . . im 39. Jahre seines hiesigen Dienstes.

Links seine Gattin:

Fr. Eva Maria geb. Hirschhofin * 1738 † 1818. | Friede mit Ihrer Asche!

Unten liest man: Eltern ruhet wohl, mit bangen Blike,
Setzen wir den Stein auf eure Gruft!
Jesus führte Euren Weg zum Glücke,
Seelig ist, den der Erlöser ruft.

An der Kirche.

Das Schlofs.

Schlichter Bau des 18. Jahrhunderts, der jedoch im Innern während des
19. Jahrhunderts mehrfache Umgestaltungen erhielt.

Bildnisse.

Bildnis des Erasmus von Huldenberg. Um 1700.

Auf Leinwand, in Oel.

Kleines Brustbild eines bärtigen Mannes in graubraunem Mönchskostüm, in
der Linken den grauen Filzhut und einen Wanderstab. Im Hintergrunde ein
Obelisk. Rechts unten ein Wappen: eine Taube in blauem Feld auf grünem Berg.
Links oben das Wappen der Huldenberg. Bez.:

Non habemus hic permanentem ci- | vitatem sed futuram inquirimus. Hebr. (Kap. 13. V. 14).